



Sorgenkind mausert sich endlich

Kurhaus am Schwarzen Busch erhielt Dachstuhl – von Jürgen Pump –

Es ist genügend über das Kurhaus aus alten Zeiten geschrieben worden und nie gab es jemals Anlass, Kritik an dem Äußeren des Gebäudes zu üben. Erst ab dem Jahre 1990 häuften sich Probleme und das schöne Haus am Strand vom Schwarzen Busch verfiel zusehends. Ja, es wurde gar zum Zankapfel und zu einem nicht zu übersehenden Ärgernis. Aber es soll nicht ergründet werden, wen die Schuld an diesem Missstand trifft. Freuen wir uns also, dass endlich nun dem Gebäude zu Leibe gerückt wurde und wir bis Ende des Jahres 2001 wieder ein schmuckes Gebäude am Strand bekommen. Das Mutterhaus wird dann die ersten Gäste beherbergen können, während die Investoren dann bereits den zweiten Bauabschnitt, den nördlichen Anbau, in Angriff genommen haben werden.

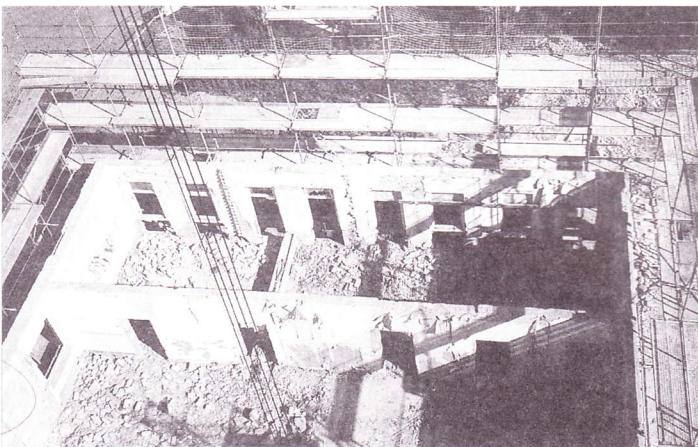
Wie Stefanie Schneider von der Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH (GSE) betont, rechnet sie mit der Fertigstellung des Anbaus etwa Ende März 2002, also bis Saisonbeginn des kommenden Jahres.

Während der Anbau für 16 Wohnungen vorgesehen ist, bietet das Haupthaus im Erdgeschoss Platz für Restaurant/Café mit Außenterrasse sowie acht Wohnungen in den Geschossen darüber. Wer hierzu nähere Angaben

wünscht, kann dies im Internet unter der Adresse www.poel-exklusiv.de abfragen. Dort erhält der Interessierte neben technischen Details, Bauabläufen und Geschichte des Hauses auch Auskunft über Größe, Lage und Preise der Wohnungen. Für einen weiteren Bauabschnitt des Bebauungsplanes Nr. 15 der „Ostsee-Residenz Meeresblick“ ist bereits die Genehmigung erteilt worden. In diesem Bauvorhaben sind Läden im Erdgeschoss sowie Wohnungen in den darüber liegenden Etagen geplant.

In zwei weiteren Bauabschnitten in östlicher Richtung entstehen Ferienhäuser und eine Schwimmhalle.

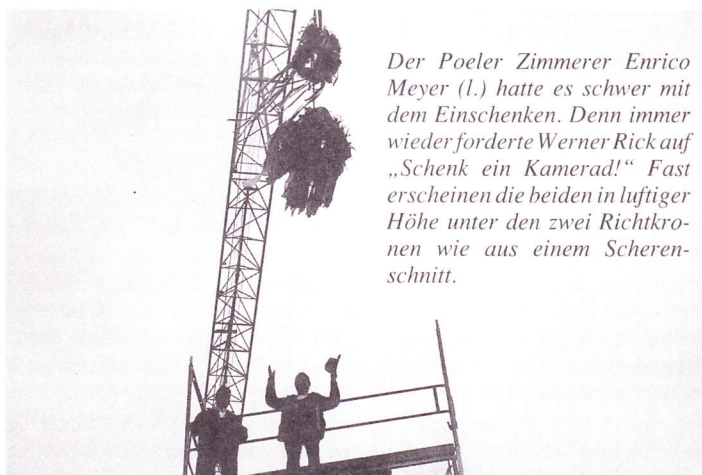
Stefanie Schneider hatte nun am 10. August 2001 viele Gäste zum Richtfest geladen. Nach so viel Ärgernissen in den Jahren zuvor, vor allem für die Kommune, ein Grund zur Freude. Der Firmenchef der Wismarer Holzbaufirma Werner Rick würdigte diesen Bauabschnitt mit einem ellenlangen Zimmermannspruch, den er „butenkopps“ (auswendig) dahersagte und alle anwesenden Gäste in Erstaunen versetzte. Der Regen an diesem Tag tat der fröhlichen Stimmung keinen Abbruch. Der reichliche Imbiss mit Getränken ließ die Launen des Wettergottes schnell vergessen.



Wochen vor dem Richtfest konnte man aus der Vogelperspektive noch bis auf die Grundmauern sehen.



Warum sich mühen, wenn es auch leichter geht. Mit dem Baukran schafften hier gemeinsam Eberhard Siggel, Frank Ewert, Enrico Meyer, Werner Rick und der Firmenchef vom „Poeler Bau“ Uli Broska (v. l.) die beiden Richtkronen an Ort und Stelle.



Der Poeler Zimmerer Enrico Meyer (l.) hatte es schwer mit dem Einschenken. Denn immer wieder forderte Werner Rick auf „Schenk ein Kamerad!“ Fast erscheinen die beiden in luftiger Höhe unter den zwei Richtkronen wie aus einem Scherenschnitt.



Stefanie Schneider und Bürgermeister Dieter Wahls (2. v. l.) freuten sich zum Richtfest mit Werner Rick (r.) und Enrico Meyer über den vollzogenen Bauabschnitt.

Fotos: Jürgen Pump

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



ÖFFENTLICHE GV-SITZUNG

Die nächste Gemeindevertreterversammlung findet am 8. Oktober 2001 um 19.00 Uhr in den Räumen der Gemeindeverwaltung im Gemeinde-Zentrum 13 statt.

TAUCHARBEITEN AN FÄHRDORFER BRÜCKE

Nachdem die Brücke an der Fährdorfer Schanze am 8. Juni 2001 für den Fahrzeugverkehr freigegeben wurde (PIB berichtete), begannen die Brückenbauer mit den Restarbeiten. Hierzu zählten vor allem die Befestigungsarbeiten im Böschungsbereich und Taucharbeiten.

Der Parchimer Tauchservice Hinkerohe war im Monat August mit der Beseitigung der alten Spundwände oberhalb und unterhalb des Wassers beauftragt und entsorgte auch die Reste der Jochpfähle der alten Poeler Holzbrücke, die einst südlich des Fährhauses entlangführte. Der Fährdorfer Bauunternehmer Robert Lange war in jener Zeit mit dem Ziehen der Jochpfähle beauftragt. Allerdings aus Sicherheitsgründen nur im Bereich der Brückendurchfahrt für die Kleinschiffahrt (Freizeit- und Fischereifahrzeuge). Im angrenzenden Bereich blieben jedoch die abgebrochenen Pfähle im Grund stecken, die nun endgültig von der Tauchfirma Hinkerohe beseitigt wurden.



Der Chef der Parchimer Tauchfirma Christian Hinkerohe bereitet sich hier zu einem der vielen Tauchgänge vor. Unterstützt wird er von seinem Mitarbeiter Mike Nöhlen.



Unterhalb des neu geschütteten Betonfundamentes ist hier die alte hölzerne Spundwand zu erkennen. Sie wurde nun von den Tauchern mit einer pneumatisch betriebenen Kettensäge beseitigt und entsorgt.

KREISAGRARMUSEUM DORF MECKLENBURG

Das Kreisagrarmuseum Dorf Mecklenburg lockt mit einer Oldtimershow von PS-Raritäten. Am 1. und 2. September 2001 kommen wieder alle Liebhaber alter Fahrzeuge auf ihre Kosten. Zu sehen sein werden u. a. Fahrräder, Motorräder, Autos, Traktoren, Feuerwehren, LKW, Eigenbauten und Stationärmotoren. Weiterhin ist im Programm vorgesehen: Teile- und Literaturmarkt, Tauschaktion, „Futter“ und Kultur.

Geöffnet wird täglich ab 10.00 Uhr. Der Eintritt beträgt ab 10 Jahre 5,- DM.

Vom 10. September bis zum 25. November 2001 findet außerdem eine Sonderausstellung des Museumsfördervereins Dorf Mecklenburg statt. Zu sehen sein werden Bilder des Fotozirkels.

Das Kreiserntefest findet am 8. September 2001 statt. (Lesen Sie hierzu auf Seite 6 weitere Informationen)

FREILICHTMUSEUM SCHWERIN – MUESS

Programm für den Monat **September:**

1.9. bis 2.9. von 10.00 bis 15.00 Uhr

Wildobst in Natur und Garten – Tagesseminar

8.9. von 10.00 bis 18.00 Uhr

Patchwork – Flickerwerk als künstlerische Technik im Textilbereich

9.9. von 13.00 bis 15.00 Uhr

Oldtimerausstellung

13.9. um 15.00 Uhr

Eröffnung der Sonderausstellung: „Lichtkörper“

15.9. bis 16.9. Sa. von 10.00 bis 17.00 Uhr, So. von 10.00 bis 15.00 Uhr

Der Herbst- und Winteraspekt bei der Gestaltung von Gärten /

Wochenendseminar

29.9. von 10.00 bis 18.00 Uhr

Pflanzenmarkt

30.9. von 10.00 bis 18.00 Uhr

4. Tag der Kulturpflanze

HUMOR DER BESONDEREN ART

Heinz Jankofskys Werke sind immer dazu angetan, selbst den hartnäckigsten Trauerklos zum Lachen zu bringen.

Ein Köhner, der seine Umwelt bis in die kleinsten Details erfasst und in die richtige Schablone presst. Da kullern schon die Lachtränen, wenn einem aberwitzige und skurrile Situationen ins Bild gesetzt die mieseste Stimmung verschleichen.

Mit „Komische Welt“ war die zum Inselfest eröffnete Ausstellung in der „Inselstuw“ übertitelt. Bereits seit dem Jahr 1994 ist Heinz Jankofsky Gast in der Galerie von Heinz Skowronek.

Am 15. September 2001 können Liebhaber den Humoristen Jankofsky erneut in der Galerie „Inselstuw“ erleben. Er wird an diesem Tag um 17.00 Uhr sein neuestes Werk „Nun ist Sense“ signieren und verkaufen. Im Angebot sind auch alle anderen Titel von Jankofsky.

DIE BLITZER FÜR DEN HIMMEL

Mit dem System „Skyguard“ waren im vergangenen Monat Luftwaffenangehörige auf Poel damit beschäftigt, „rasende“ Kampffjets über der Insel zu blitzen. Hierbei ging es nicht um Überschallflugzeuge, doch immerhin sind es Jets, die mit 800 km/h über die Ostsee und die Insel jagen.

Der Grund zur Messung sind die Beschwerden aus der Bevölkerung von M-V, nachdem es zu Verstößen bei den Tiefflugaktivitäten kam. Eine Mindestflughöhe darf bei diesen Geschwindigkeiten nicht die 300-Meter-Grenze unterschreiten. Gemessen wurden die Höhe, die Geschwindigkeit, der Flugkurs und auch der Flugzeugtyp. Alles wurde auch auf Poel mit Radar, Video und Computer erfasst. Die vollständige Auswertung dieser Daten erfolgt später dann im Luftwaffenamt Köln.

STRASSENBAUARBEITEN

Neben den bereits ausgeführten Straßenausbesserungen am Kickelberg/Neuhof und am Krabbenweg für 120 TDM sind jetzt weitere Reparaturen in Höhe von ca. 24 TDM vorgesehen.

In Auftrag gegeben wurde von der Kommune die Sanierung bzw. Erneuerung von Straßeneinläufen in der Kickelbergstraße in Höhe von 9496 DM. Der Fertigstellungstermin ist für den 15. Oktober 2001 geplant. Ebenfalls ist bis zum 15. Oktober 2001 die Reparatur der Schotterstraße zur ehemaligen Radarstation Neuhof in Höhe von 7289 DM vorgesehen.

Für das Tiefersetzen und das Austauschen von Schachtdeckungen in Kaltenhof in Höhe von 6961, 50 DM ist der Fertigstellungstermin für den 30.09.2001 vorgesehen.



„Und der Arzt hat wirklich gesagt, du sollst die Tropfen mit Bier einnehmen?“

SEEHUND ANGESCHWEMMT

Nicht alltäglich sind Funde von Seehunden in der Wismarer Bucht. Doch hin und wieder kommt es schon vor. So erst kürzlich am 7. August 2001 in Timmendorf. Ein kleines Mädchen informierte an diesem Tag den Hafenmeister Horst Eisele, der diesen Fund unverzüglich an die Wasserschutzpolizei weitermeldete. Die Beamten des Wasserschutzes setzten sich dann mit dem Meeresmuseum Stralsund in Verbindung, das am darauffolgenden Tag einen Vertreter nach Timmendorf schickte, der den Kadaver sicherte und zur weiteren Untersuchung nach Stralsund mitnahm. Dort wird das etwa 1 Meter lange Tier vorerst eingefroren, um es später dann zu untersuchen. (Lesen Sie auf Seite 6 „Robben in der Kirchsee“.)



Zwischen den Steinen an der Südmole fand man den Kadaver des Seehundes.

WINDWARNUNG IN DEN WIND GESCHLAGEN

Böen bis zur Windstärke 9 hielten zwei Jugendliche von 18 und 19 Jahren trotz Windwarnung nicht davon ab, bei Gewitter zwei Seemeilen westlich von Timmendorf mit einer selbst gebauten Jolle die Wismarbuch zu befahren. Sie hatten diese abenteuerliche Fahrt in Boltenhagen begonnen, waren aber schnell vom starken Wind abgetrieben worden.

Beamte des Zollbootes „Wustrow“ bemerkten die beiden „Seebären“ aus Hamburg, die sich bereits durch Winkzeichen bemerkbar gemacht hatten.

ZUWENDUNG ERFOLGT

Vom Amt für Landwirtschaft Wittenburg erfolgte mit einem Schreiben vom 23. Juli 2001 ein Zuwendungsbescheid in Höhe von 197.000 DM für Aus- und Umbauarbeiten am Poeler Heimatmuseum. Die Gesamtsumme für diese Baumaßnahme schlüsselt sich wie folgt auf:

EU-Anteil	118.200,- DM
Landesmittel/Landesanteil	19.700,- DM
Eigenanteil	59.100,- DM

Die veranschlagten Mittel vom Landkreis in Höhe von 19.700,- DM entfallen, so dass sich der ursprüngliche Anteil der Kommune von 39.400,- DM auf 59.100,- DM erhöhte.

Die Baumaßnahme ist für das Jahr 2001 vorgesehen und muss noch bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein.

Im Schreiben heißt es: „Die Förderung wird in der Form der Anteilsfinanzierung gewährt, die nicht zurückzahlen ist.“

Mit der Projektierung ist der Schweriner Architekt Gisbert Wolf beauftragt.

ZU STATISTISCHEN ZWECKEN

So manch ein Kraftfahrer wird eingangs Niendorf im August den Fuß vom Gaspedal genommen haben, als eine Tafel unmittelbar hinter dem Ortseingangsschild in Richtung Kirchdorf auf die Geschwindigkeit hinwies.

Das hatte Wirkung und es ist schade, dass dieser Hinweis nur für eine Woche galt und zu statistischen Zwecken diente. Danach erfüllte dieses Gerät für eine weitere Woche seinen Zweck im Kirchdorfer Möwenweg. Vorangegangen war ein Schreiben der Firma RIGERA aus Lübeck an die Gemeinde Insel Poel. Dort heißt es wörtlich:

„Wird auf Ihren Straßen auch zu schnell gefahren? Klagen Einwohner über Lärmbelästigungen durch das ständig wachsende Verkehrsaufkommen und rücksichtsloses Verhalten im Straßenverkehr? Möchten Sie sich deshalb oder aus anderen Gründen ein objektives Bild von der tatsächlichen Verkehrssituation verschaffen?“

Wir stellen Ihnen mietweise Geräte zur Verfügung, die mit hoher Genauigkeit das Verkehrsaufkommen und die Geschwindigkeiten speichern und

darstellen. Nach dem Auslesen der Geräte werden die Daten statistisch aufbereitet und als Diagramme zur Verfügung gestellt. Anhand der ausgewerteten Daten lässt sich ablesen, an welchen Tagen zu welchen Zeiten wie schnell gefahren wird. Meistens führt allein diese Situation zu einer vernünftigen Anpassung des überhöhten Tempos. Repressive Maßnahmen werden mit dieser Art von Geschwindigkeitsmessungen nicht verfolgt. Die Vermietung der Geräte erfolgt in der Regel wochenweise.“

Der Finanzausschuss der Gemeinde Insel Poel beschloss, zwei Messungen in Auftrag zu geben, die wie oben erwähnt bereits durchgeführt wurden.

Nun liegt seit kurzem der Gemeindeverwaltung ein Auswertungsbericht vor, der einen statistischen Überblick über das Verhalten der Kraftfahrer gibt. Eine „Wochengangkurve“ sagt etwas über die maximalen Geschwindigkeiten aus und eine andere Auswertung gibt prozentual Klarheit über die Häufigkeit der einzelnen Geschwindigkeiten.

Auch „Schwarze Schafe“ wurden registriert. So erreichte der Spitzenreiter in Niendorf bei 50 erlaubten km/h eine Geschwindigkeit von knapp 160 km/h und im Möwenweg bei 50 erlaubten km/h etwa 110 km/h.

**BEREITS SCHÖNE TRADITION**

Zur schönen Tradition ist inzwischen die obligatorische Dampferfahrt mit der Reederei Clermont zu Beginn der Inselfestschele geworden. Wie immer unternahmen die Poeler Senioren eine Fahrt in See, an der sich eine fröhliche Kaffeerunde im Festzelt anschloss. Nach so viel Seeluft bei strahlendem Sonnenschein brachte das „seefahrende Volk“ einen großen Hunger mit.



Nachdem der Poeler Bürgermeister Dieter Wahls (l.) wie üblich seine Eröffnungsrede für das Inselfest gehalten hatte, nahm er gern Platz zu Kaffee und Kuchen.

PRESSEKONFERENZ

Bevor am 18. August 2001 der Startschuss zum 7. Langstreckenschwimmen von Hinterwangern (Poel) nach Hohen Wieschendorf erschallte, kam es am 7. August im Wismarer Autohaus Preuß zu einer Pressekonferenz. Gastgeber war Winfried Preuß, einer der Sponsoren dieser Veranstaltung, der selbst dreimal aktiv an diesem Rennen teilgenommen hatte. Zum Ablauf des Sportereignisses gaben der Präsident des Landesverbandes der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Harald Schütt, Dr. Joachim Behrens und Dana Gromoll Auskunft über das geplante sportliche Ereignis.

Inzwischen hat nun am 18. August das Rennen mit Rekordbeteiligung stattgefunden. 196 Schwimmer stürzten sich an diesem Tag in die Fluten, um die 3,5 km lange Strecke nach Hohen Wieschendorf zu durchschwimmen. Das Wetter war gut, das Wasser recht warm und wenig Wind garantierte den Schwimmern gute Wettkampfbedingungen.



Die Sportfreunde Wolfgang Kullack (r.) aus Kirchdorf, Hubertus Dobereschütz aus Kaltenhof (l.) und der Präsident des Landesverbandes der DLRG Harald Schütt kurz vor dem Start.

Ergebnis des diesjährigen Wettkampfes: Vorjahressieger Jan Gräfe aus Rostock siegte mit neuer Rekordzeit von 42:01 Minuten.

PLATTDEUTSCH UND TAI-CHI

Ein Kurs zum Erlernen des Plattdeutschen ist von der Außenstelle der Kreisvolkshochschule NWM in Kirchdorf geplant. Mindestens zehn Teilnehmer jeden Alters sind Voraussetzung für diesen Kurs, der Mitte September 2001 beginnen soll. Vorkenntnisse sind nicht Voraussetzung.

Ebenfalls für Mitte September ist ein Tai-Chi-Kurs für Anfänger geplant. Zehnmal für jeweils eine Stunde soll jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr dieser Kurs stattfinden.

Interessenten können sich telefonisch oder schriftlich bei Brigitte Nagel, Finkenweg 2, 23999 Kirchdorf melden (Tel. 038425/20572 zwischen 07.00 bis 09.00 Uhr).

Zu beiden Themen lesen Sie auf Seite 6 mehr.

FISCHEREISCHIN-KURSE MIT FRAU SCHÖNE

Die Kreisvolkshochschule führt wieder Fischereischein-Kurse zu folgenden Terminen durch:

1. Kurs 10.10. bis 19.10.2001
2. Kurs 25.10. bis 03.11.2001
3. Kurs 24.01. bis 02.02.2002

Mindestalter ist 10 Jahre

Auskünfte bei Frau Brigitte Nagel,
Tel.: 038425/20572 von 07.00 bis 09.00 Uhr

Anmeldeschluss für Plattdeutsch, Tai-Chi und Fischereischeinkurse für den Monat Oktober ist der 03.09.2001.

BLUTSPENDE

Das Deutsche Rote Kreuz ruft für den nächsten Blutspendetermin am 26. September 2001 in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr in der Realschule Kirchdorf auf. Alle gesunden Bürger im Alter von 18 bis 68 Jahren (Erstspender bis 60 Jahre) werden gebeten, sich daran zu beteiligen, um die Kliniken und ambulanten Arztpraxen mit genügend Blutpräparaten versorgen zu können.

FÖRDERUNG ABGELEHNT

Das Landwirtschaftsministerium M-V hat die Förderung der Sanierung der Kaianlage im Kirchdorfer Hafen mit der Begründung „Zu wenig Haupterwerbsfischer“ abgelehnt.

Die Gemeindevertretung bereitet nun einen Antrag an das Wirtschaftsministerium vor. Etwa eine Million DM wird die Sanierung beanspruchen.

B-PLAN GENEHMIGT

Der Bebauungsplan Nr. 15 „Hotel- und Ferienhausbebauung“ am Schwarzen Busch wurde genehmigt.

STAUN ROSTOCK TEILT MIT

Das Staatliche Amt für Umwelt und Natur (STAUN) in Rostock teilte in einem Schreiben vom 31. Juli 2001 mit, dass beabsichtigt ist, ab dem Frühjahr 2002 eine Dünenverstärkung mit Stranderweiterung durch Aufspülung von 100.000 Kubikmeter Sand im Bereich der Außenküste am Schwarzen Busch auf einer Länge von ca. 1,3 km Länge durchzuführen.

NEUES VOM SIEDLUNGSPLATZ

Wie vom Grabungsleiter des Siedlungsplatzes vor Timmendorf, Dr. Harald Lübke, zu erfahren war, wurde jetzt in etwa 120 Meter Entfernung vom Strand eine Grube mit Hölzern entdeckt, deren Bedeutung und Zweck noch nicht erforscht werden konnte.

Sie befindet sich in 2,60 Meter Wassertiefe und ist etwa einen Meter tief. Am Boden dieser Vertiefung fand sich ein Klingmesser aus Feuerstein mit Holzgriff, der mit Bast befestigt ist. Die Klinge hat eine Länge von 6,7 und der Griff eine Breite von 7,3 Zentimetern. Das Alter dieses Fundes wird von Dr. Lübke auf 6200 Jahre angegeben.



Dr. Harald Lübke (l.) und Wolfgang Heidelk beim Interview für den NDR I

Internetseite Inselpoel.de mausert sich

Mit einem überraschenden Erfolg startete die neue Internetseite <http://inselpoel.de> am 1. August 2001. In den ersten drei Wochen (Stichtag 21.08.01) besuchten bereits 7.762 Internetnutzer die Vorstellung unserer Insel im Internet. Auch sind inzwischen schon die ersten Gewerbetreibenden – Beherbergungsbetriebe, Ladengeschäfte und Dienstleister – dabei und freuen sich über die Resonanz der „Netzgänger“. Besonders die Anbieter von Ferienwohnungen konnten schnell die ersten Buchungen bestätigen und sind nach eigenen Angaben mit dem Erfolg zufrieden.

Häufigste Kritik, die an die Redaktion gerichtet war, betraf das Thema Fotoqualität. Hier wurde zum Start der Internetseite mehr Wert auf kurze Ladezeiten als auf die Qualität gelegt. Die Redaktion wird einige Fotos, die „an der Grenze“ sind, in Kürze durch andere ersetzen, deren Übertragungsvolumen etwas größer sein wird. Trotzdem muss das Interesse der Redaktion weiterhin sein, den Besuchern durch kurze Ladezeiten anderen Webseiten gegenüber im Vorteil zu sein. Allen Besuchern und Kritikern, aber besonders denjenigen, die uns gelobt haben, ein herzliches Dankeschön. Und, versprochen, wir machen weiter...
B. P.

Trickbetrug und Falschgeld auf Poel

Schlechte „Blüten“ tauchten in Timmendorf auf von Beluga Post

Im Monat August tauchte Falschgeld am Strand von Timmendorf auf. Und die Art des Vorgehens lässt den Verdacht eines mutmaßlichen Trickbetruges zu.

Eine gepflegt gekleidete Dame war in Begleitung einer jungen Frau nebst Kleinkind, die von ihr als Tochter und Enkelin vorgestellt wurden, zuerst Kundin in der „Seekiste“ der Familie Treu. Dort kaufte sie mit einem 100-Mark-Schein Waren für rund siebzehn Mark und erhielt im Gegenzug unter anderem auch 20-Mark-Scheine zurück, die erst an diesem Morgen von der Bank geholt worden waren.

Nach einer guten Stunde sprach sie dann die Mitarbeiterin der „Seekiste“ an, die sie nicht bedient hatte. Und auch nicht im Geschäft selbst, sondern abseits der „Seekiste“ auf der Straße. Das Wechselgeld, das sie vorher dort erhalten hätte, wäre vom benachbarten Café nicht angenommen worden, da es sich dabei augenscheinlich um Falschgeld handeln würde. Dabei blieb die betroffene Kundin bemerkenswert ruhig, wie die ausgetrickste Angestellte der „Seekiste“ später berichtete. Im Ladengeschäft erstattete die Mitarbeiterin aus Gutgläubigkeit den falschen Zwanziger aus dem eigenen Geldbörse. Der „eingetauschte“ Zwanziger war eine brutal schlechte Fälschung. Aufgrund der Farbfehler und der Papierqualität war der Geldschein als Farbkopie zu identifizieren.

Keiner der befragten Gewerbetreibenden an der Timmendorfer Promenade konnte bestätigen, dass die betreffende Person versucht hätte, den falschen Zwanziger dort „loszuwerden“. Dies erhärtet den Verdacht, dass es sich hierbei um ein gezieltes Vorgehen handelte.

Die Polizei und die Medien warnen seit geraumer Zeit davor, dass die Falschgeldbesitzer zurzeit unter hohem Erfolgsdruck stehen und die Gefahr der Kaufleute, auf Falschgeld sitzen zu bleiben, ständig wächst. Die Betreiber der Poeler „Seekiste“ haben zwischenzeitlich Anzeige bei der Polizei erstattet und ihre Mitarbeiterinnen auf erhöhte „Alarmbereitschaft“ gesetzt.

SPUREN SUCHE



Und noch eine Reaktion

Zum brisanten Thema Inselhotel hatte die Redaktion in der Augustausgabe einen weiteren Artikel angekündigt. Hier nun die Meinung des Gollwitzer Lesers Eckhard Radicke:

Kann es wahr sein,

dass hier jemand versucht, den Großstadtrummel in den kleinen idyllischen Ort Gollwitz zu holen und gerade die zu vertreiben, die Ruhe und Erholung suchen?

Hätte auf dem Kalenderblatt nicht schon etwas anderes gestanden, hätte ich den Artikel in einer Tageszeitung als Aprilscherz aufgefasst. Es kommt jemand und will in Gollwitz Fußballfelder, eine Eisenbahn und einen 45 Meter hohen Turm mit Rutschen inmitten von Ruhe und Natur platzieren, einen Rummelplatz an einem Ort, der hierfür vollkommen ungeeignet ist.

Gibt es für eine vergnügungsparkähnliche mehr oder weniger lärmende Infrastruktur dieser Art nicht andere und wesentlich geeignetere Plätze (wenn überhaupt) auf der Insel als unmittelbar in der Nähe von Wohn- und Ferienbebauung? Wären da nicht z. B. die stillgelegten NVA-Liegenschaften zentraler und geeigneter.

Für die Gäste des Hotels mit seinen fehlenden Familienunterkünften ist dieses am wenigsten gedacht. Sind wir Poeler nicht froh, dass die ehemaligen und unrühmlichen „Wahrzeichen“ von Gollwitz wie der Schornstein des Heizhauses und die „Zwillingsruinen“ endlich beseitigt wurden? Bekommen wir nun ein neues vor die Nase gesetzt?

Kann Gollwitz und seine Gäste diese Unruhe und das damit verbundene erhöhte Verkehrsaufkommen verkraften? Ich glaube nicht. Ich weiß mit Sicherheit, dass viele Gäste die hier schon Stammgäste sind und solche, die es werden wollen dann nur noch einmal, ein letztes Mal kommen. Durch die Bewirtschaftung von weit über 200 Betten kenne ich die Wünsche unserer Poeler Gäste und das, was sie wirklich vermissen.

„Passt auf eure Insel auf!“ Oft habe ich diesen Satz und diese Warnung seit der Wende gehört und sehr häufig bezog es sich ganz besonders auch auf Gollwitz. Sicher sind Investitionen und Arbeit wichtig, aber nicht zum Preis der Zerstörung eines Kleinods.

Kann es eigentlich sein, dass jemand, der seit ein paar Wochen auf der Insel ist, ein solches Vorhaben plant, wo man 300 Meter östlich Liegeplätze von Fischerbooten verbietet, 50 Meter westlich den Landweg nach Kaltenhof sperren will wegen negativer Einflüsse auf Flora und Fauna?

Ist die Aussage in dem Artikel der Tageszeitung, dass es so sein wird, nur ein besonderes Maß von Hauptstadtarroganz, ein schon erfolgter Jubelschrei der Gemeindevertretung oder gar schon ein vorgezogenes Genehmigungsverfahren?

Ich bin aber überzeugt, dass die Gemeindevertretung sich durch so ein deplatziertes Vorhaben ihr eigenes Konzept für naturverbundenen und ruhigen Tourismus auf Poel nicht in Frage stellen lässt.

„Die Insel ist ein Traum. Hier findet man seine innere Ruhe, wenn man aus der Berliner Hektik kommt“ – gesprochen vom Initiator des Projektes. Warum will er hieran eigentlich etwas ändern?

Warum müssen bei Projekten, wie auch im o. g. Artikel, immer irgendwelche Prominente ins Spiel gebracht werden und warum nennt man nicht auch ganz einfach mal die Mehrheit der auch arbeitenden „normalen Menschen“, die ebenfalls ein Recht auf dieses Stück Natur haben?

Ich glaube, Herr Paulenz und jene die dahinter stehen, sind für diese Insel nicht sensibel genug. Sie sind ganz einfach auf der falschen Insel!

Dieses Projekt in dieser Art wird sicherlich nicht nur mich als Gegner haben.

Im Gästebuch des Poeler Tourismus-Service auf der Internetseite www.poel.de kann jeder seine Meinung zum Projekt veröffentlichen.

Eckhard Radicke



Ein Dauerzustand, an den man sich kaum gewöhnen kann, sind die hässlichen Ruinen der ehemaligen Radarstation am Neuhöfer Strand. Sie scheinen aber zum Magnet irgendwelcher Personen geworden zu sein, denn man tummelt sich dort mit Vorliebe. Obwohl sich der Besitzer, das Bundesvermögensamt, erst kürzlich um die Grundstückssicherung „bemühte“, sah es wenig später bereits wieder so aus.

Abriss der Gaststätte am Markt



Lange mussten die Poeler auf den Abriss der ehemaligen Gaststätte am Markt in Kirchdorf warten. Einst führte Tankmar Mahncke hier eine Pension und Seegrashandlung. Später, zu DDR-Zeiten, diente dieses Gebäude als Postferienheim und als öffentliche Gaststätte.



Nach den Beschlüssen der Gemeindevertreter hätte an diesem Ort längst etwas Neues stehen müssen. Nun endlich rührte sich schweres Gerät und machte den über hundertjährigen Gebäuden den Garaus. Zu hoffen ist nun, dass wenigstens der Bauschutt schnellstens beseitigt wird und nicht zum schabigen Blickfang wird. Die Aussagen für eine künftige Bebauung sind allerdings äußerst vage.

Fotos: Jürgen Pump

POLIZEI-REPORT



• Am 13. Juli 2001 kam es gegen 19.50 Uhr in Kirchdorf zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Radfahrer und einem PKW. Der Radfahrer war in einer Kurve gestürzt. In der weiteren Folge überrollte der PKW das Hinterrad des Fahrrades.



• Am 21. Juli 2001 kam es gegen 20.45 Uhr in Fährdorf zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Traktor und einem PKW. Der PKW hatte die Vorfahrt des Traktors missachtet, so dass es zum Zusammenstoß beider Fahrzeuge kam. Der Schaden beläuft sich auf etwa 10 TDM. Personen kamen nicht zu Schaden.

• Am 22. Juli kam es gegen 8.30 Uhr in Kirchdorf, Abzweig Wismarsche Straße/Möwenweg, zu einem Verkehrsunfall, bei dem die Vorfahrt nicht beachtet wurde. Der Sachschaden betrug auch hier etwa 10 TDM. Personen wurden nicht verletzt.

• Am 27. Juli 2001 kam es gegen 12.30 Uhr zu einem weiteren Unfall in Fährdorf zwischen zwei Personenkraftwagen, bei dem keine Personen zu Schaden kamen. Auch in diesem Fall wurde von einem der Verkehrsteilnehmer nicht die Vorfahrt beachtet. Die Schadenssumme beträgt ca. 12 TDM.

• Am 27. Juli kam es gegen 14.45 Uhr zu einem Brand eines Gerstenfeldes bei Weitendorf. Es brannten ca. 10 Hektar Gerste ab. Der Schaden beläuft sich auf etwa 20 TDM. Die Ursache war vermutlich ein Steinschlag in einem Mährescher. Bei der Brandbekämpfung war die Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf im Einsatz.

• Am 28. Juli 2001 wurde in der Straße der Jugend in Kirchdorf zwischen 19.00 und 19.30 Uhr ein Fahrrad entwendet.

• Am 29. Juli wurde in Kirchdorf ein Damenfahrrad entwendet, das später aufgefunden wurde und der Eigentümerin wieder übergeben werden konnte.

• Ein weiteres Fahrrad wurde in der Zeit vom 21. bis 22. Juli 2001 in Kirchdorf entwendet. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

• In der Nacht vom 28. zum 29. Juli 2001 wurde in Kirchdorf ein Fahrrad entwendet. Es wurde von den Beamten der Poeler Polizeistation in der Ortschaft Oertzenhof sichergestellt.

• Am 4. August 2001 kam es in der Nacht zwischen Niendorf und Kirchdorf zu einem Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem Wohnmobil, bei dem Sachschaden an beiden Fahrzeugen entstand. Beide hatten sich in einer Kurve seitlich berührt.

• In der Zeit vom 7. bis zum 9. August 2001 bzw. vom 9. zum 10. August 2001 wurden in der Straße der Jugend in Kirchdorf Keller aufgebrochen und Gegenstände entwendet. Hier gibt es Hinweise auf den oder die Täter.

• Am 8. August 2001 kam es gegen 7.40 Uhr an der Einmündung Reuterhöhe/Postrasse in Kirchdorf zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei Personenkraftwagen. Auch hier wurde niemand verletzt, es entstand aber Sachschaden. Die Ursache ist vermutlich ein Vorfahrtsfehler.

• Am 18. August 2001 zerstach um 3.45 Uhr auf dem Zeltplatz in Timmendorf ein unbekannter Täter einen Reifen eines dort geparkten PKW.

Bitte

Da besonders in letzter Zeit Fahrräder gestohlen bzw. unbefugt benutzt wurden, bittet die Polizei darum, dass sich die Besitzer der Fahrräder die Rahmennummern notieren. Sind diese nicht bekannt, ist eine Fahndung mit technischen Mitteln nicht möglich.

Kalkhorst/ Polizeioberkommissar

Neue Kurse der Kreisvolkshochschule NWM/Außenstelle Poel

„Tai-Chi“-Kurs mit Frau C. Becker aus Gollwitz

Durch die sanften Bewegungen dieses Übungssystems aus China gewinnen Körper und Geist Entspannung und Ausgeglichenheit. Die Gelenke, Bänder und Sehnen werden geschont. Für Tai Chi sind keine Vorkenntnisse oder sportlichen Veranlagungen erforderlich. Es ist für alle Altersgruppen geeignet.

Geübt wird donnerstags um 19.30 Uhr zehnmal eine Stunde. Die Kursgebühr beträgt 50 DM.

Beginn am Donnerstag, dem 20.09.2001, um 19.30 Uhr in der Turnhalle. Leichte, bequeme Bekleidung, dicke Socken bzw. leichte Turnschuhe ohne schwärzende Sohlen werden benötigt.

Kurs zum Erlernen der plattdeutschen Sprache mit Herrn P. Tramm aus Timmendorf

Wir leben und arbeiten hier und möchten die Heimatsprache dieser Region erlernen. Der Kurs richtet sich an Interessenten beliebigen Alters. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Vorgesehen sind 20 Unterrichtsstunden zu je einer Stunde. Die Kursgebühr beträgt 60 DM (Ermäßigung für Schüler und Lehrlinge 10 Prozent). Beginn am Donnerstag, dem 20.09.2001, um 19.00 Uhr in der Schule Kirchdorf. Bitte Schreibmaterial mitbringen.

Auskünfte bei Brigitte Nagel, Finkenweg 2, 23999 Kirchdorf, Tel. 038425/20572 von 7.00 bis 9.00 Uhr.

Robben in der Kirchsee

– von Beluga Post –

Während die meisten Bundesbürger vor dem Fernseher saßen und schnelle, im Kreis fahrende Autos betrachteten, fuhren Annemie und Wilfried Beyer aus Niendorf mit ihrem Boot raus auf die Kirchsee. Weil sich die beiden auf dem Vorschiff der Sonne aussetzen wollten, brachten sie den Anker aus.

Kaum war das geschehen, tauchte nur ein paar Meter neben dem Boot ein Seehund auf, schwamm mehrfach um das Boot herum und entschied sich gar nicht scheu für die unmittelbare „Nachbarschaft“. Das Tier legte sich auf die nur etwa zehn Meter entfernte Sandbank in Höhe des „Hakens“ bei Brandenhusen. Das belegt, dass es derzeit um Poel herum auch lebendige und touristisch verwertbare Meeressäuger gibt.

Erstes Kreiserntefest des Landkreises NWM im Kreisagrar-museum Dorf Mecklenburg

– von Falko Hohensee –

Nach dem großen Landeserntefest im vergangenen Jahr in Dorf Mecklenburg organisiert der Museumsförderverein, der Kreisbauernverband und viele weitere Helfer erstmals ein Kreiserntefest. Das Museum soll dabei die Kulisse sein, um in unterhaltsamer und kultureller Form an ländliche Traditionen anzuknüpfen und den regionalen Bauernstand mehr ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Das Fest am Sonnabend, dem 8. September 2001, startet um 11.00 Uhr mit einem zünftigen Umzug durchs Dorf. Dazu bitten die Organisatoren die kreisansässigen Bauern und Vermarkter, die Kleingärtner- und Landfrauenvereine, Reiterhöfe und andere Interessierte, sich mit Festwagen oder in anderer Form mit einzubringen.

Der Nachmittag ist den kulturellen und kulinarischen Angeboten vorbehalten. Gegen 17.00 Uhr wird sich ein Vespertagesdienst im Freien dem Thema „Brot“ widmen. Abends kann das Tanzbein beim Ernteball geschwungen werden.

Einige Überraschungen werden sich die Organisatoren sicherlich noch einfallen lassen, um ein Fest hinzukriegen, das in anderen Landkreisen längst wieder zum festen Termin geworden ist.

Naturkundlich-touristische Veranstaltungen der Kreisvolkshochschule Nordwestmecklenburg, Außenstelle Poel, mit Unterstützung durch die Kurverwaltung der Insel Poel (Info-Tel.: 03 84 25/2 05 72, 7.00 bis 9.00 Uhr, Frau Nagel)
Alle Veranstaltungen sind mit Teilnehmergebühr (mit Bonusheft 50 Prozent Ermäßigung).

SEPTEMBER 2001

- 03.09. Mo. **Strand und Flachwasser – Naturbeobachtungen längs der Uferzone** mit Herrn Dr. Walter. Treff: 10.00 Uhr am Gollwitzer Strandpodest. Ende: 11.30 Uhr. 6,- DM
Info: Die Kleinlebewesen und Pflanzen im Spülsaum und im Flachwasser werden von uns meistens gar nicht beachtet, obwohl es hochinteressante Lebensformen sind. Wer mit Kescher und Glas kommt (evtl. mit Gummistiefeln), kann Herrn Dr. Walter beim Keschern behilflich sein.
- 05.09. Mi. **„Kleine Nordtour“ – ein Spaziergang entlang der Küste bei Gollwitz** mit Frau Nagel. Treff: 14.00 Uhr in Gollwitz, Bushaltestelle am Teich. Ende: 16.00 Uhr. 6,- DM
Info: Die „Kleine Nordtour“ ist gut geeignet zum Kennenlernen typischer Erscheinungen an der Poeler Ostseeküste und für Erwachsene und Kinder gleichermaßen interessant und lehrreich.
- 07.09. Fr. **„Manche mögens salzig“ – ein interessanter Gang in die Salzwiesen** mit Frau Dr. Neubauer/Dr. Schreiber. Treff: 14.00 Uhr in Gollwitz, Bushaltestelle am Teich. Ende: 16.15 Uhr. 9,- DM
Info: Unter fachkundiger Anleitung lernen wir Pflanzen kennen, die sich dem Leben im Salzwasserbereich angepasst haben. Es lohnt sich, eine Pflanze mit der Lupe zu betrachten! Wettergerechte Bekleidung, robuste Schuhe.
- 08.09. Sa. **Fossilien und Steine am Strand finden und kennen lernen** mit Frau Kergel. Treff: 10.00 Uhr am Leuchtturm Timmendorf. Ende: 12.15 Uhr. 9,- DM
Info: die Insel ist voller Steine, und einige sind von ganz besonderer Art. Unter Anleitung finden die Teilnehmer selbst Versteinerungen aus der Kreidezeit vor etwa 140 bis 65 Millionen Jahren, interessante Mineralien oder „Hühnergötter“. Wettergerechte Bekleidung.
- 09.09. So. **Führung auf der Vogelschutzinsel Langenwerder.** Nachmittags. Nur mit namentlicher **Voranmeldung** über **Info-Tel.** Begrenzte Teilnehmerzahl. Dauer 2 Std. 6,- DM
Info: Hin und zurück waten wir durch das Wasser, das je nach Windlage knöchelniedrig bis überschenkelhoch sein kann. Bitte für wettergerechte Bekleidung auf Langenwerder sorgen. Der Vogelwarter führt uns über die Vogelschutzinsel, die außerhalb der Brutzeit eine wichtige „Tankstelle“ für durchziehende und rastende Vögel ist. Wir können bei einer Beringung zuschauen.
- 12.09. Mi. **Führung auf der Vogelschutzinsel Langenwerder.** Angemeldete Projektgruppe.
- 13.09. Do. **„Manche mögens salzig“ – ein interessanter Gang in die Salzwiesen** mit Frau Dr. Neubauer/Dr. Schreiber. Treff: 14.00 Uhr in Kirchdorf an der Kurverwaltung (mit PKW, Mitfahrergemeinschaften zur Salzwiese). Ende 16.15 Uhr. 9,- DM
Info: wie 07.09.
- 14.09. Fr. **Fossilien und Steine am Strand finden und kennen lernen** mit Frau Kergel. Treff: 9.45 Uhr in Kirchdorf an der Kurverwaltung (mit PKW, Mitfahrergemeinschaften zum Strand). Ende: 12.15 Uhr. 9,- DM
Info: wie 08.09.
- 16.09. So. **Führung auf der Vogelschutzinsel Langenwerder.** Nachmittags. Nur mit namentlicher **Voranmeldung** über **Info-Tel.** Begrenzte Teilnehmerzahl. Dauer 2 Std. 6,- DM
Info: wie 09.09.
- 17.09. Mo. **Strand und Flachwasser – Naturbeobachtungen längs der Uferzone** mit Herrn Dr. Walter. Treff: 10.00 Uhr am Gollwitzer Strandpodest. Ende: 11.30 Uhr. 6,- DM
Info: wie 03.09.
- 19.09. Mi. **„Kleine Nordtour“ – ein Spaziergang entlang der Küste bei Gollwitz** mit Frau Nagel. Treff: 14.00 Uhr in Gollwitz, Bushaltestelle am Teich. Ende: 16.00 Uhr. 6,- DM
Info: wie 05.09.
- 22.09. Sa. **Führung auf der Vogelschutzinsel Langenwerder.** Nachmittags. Nur mit namentlicher **Voranmeldung** über **Info-Tel.** Begrenzte Teilnehmerzahl. Dauer 2. Std. 6,- DM
Info: wie 09.09.
- 23.09. So. **„Kleine Nordtour“ – ein Spaziergang entlang der Küste bei Gollwitz** mit Frau Nagel. Treff: 14.00 Uhr in Gollwitz, Bushaltestelle am Teich. Ende: 16.00 Uhr. 6,- DM
Info: wie 05.09.
- 26.09. Mi. **Fossilien und Steine am Strand finden und kennen lernen** mit Frau Kergel. Treff: 10.00 Uhr am Leuchtturm Timmendorf. Ende: 12.15 Uhr 9,- DM
Info: wie 08.09.
- 26.09. Mi. **Dia-Vortrag „Poel – eine junge Insel mit wechselvoller Entwicklung“** mit Herrn Saegebarth in Kirchdorf, Kurverwaltung, 19.00 – 20.30 Uhr. 6,- DM
Info: Herr Saegebarth OStR i. R., Geograf und Heimatforscher weiß „fast“ alles über Land und Leute, Vergangenheit und Gegenwart der Insel und kann interessant davon berichten.
- 27.09. Do. **Küstenwanderung** mit Herrn Saegebarth. Treff 10.30 Uhr in Timmendorf-Dorf an der Bushaltestelle (Reiterhof). Ende 12.45 Uhr am Hafen Timmendorf. 9,- DM
Info: Diese Exkursion vermittelt viele interessante Informationen und anschauliche Beispiele zur historischen und geologischen Entwicklung der Insel. Wettergerechte Bekleidung.
- 29.09. Sa. **Führung auf der Vogelschutzinsel Langenwerder.** Nachmittags. Nur mit namentlicher **Voranmeldung** über **Info-Tel.** Begrenzte Teilnehmerzahl. Dauer 2 Stunden. 6,- DM
Info: wie 09.09.
- 30.09. So. **„Kleine Nordtour“ – ein Spaziergang entlang der Küste bei Gollwitz** mit Frau Nagel. Treff 14.00 Uhr in Gollwitz, Bushaltestelle am Teich. Ende: 16.00 Uhr. 6,- DM

Wir verweisen noch einmal auf die Möglichkeit, gegen Vorlage der gültigen Kurkarte bei der Kurverwaltung und in fast allen Geschäften des Einzelhandels auf Poel das „Gäste-Bonusheft“ für 3,50 DM zu erwerben. Es enthält zahlreiche Ermäßigungsgutscheine!



Anlässlich meines 90. Geburtstages am 31. Juli 2001 möchte ich mich hiermit bei allen Freunden und Bekannten für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Zuwendungen bedanken.

Ich habe mich sehr darüber gefreut.

Besonderen Dank möchte ich unserem Bürgermeister Herrn Wahls, Herrn Pastor Dr. Grell, Herrn SR Dörffel sowie dem Team des Seniorentreffs aussprechen.

Ich war in der glücklichen Lage, alle Gratulanten herzlich zu empfangen und meinen Geburtstag im Familienkreis bei guter Gesundheit zu feiern.

Helene Kröger



Dankeschön für Ihre großzügige Spende

Wir, die Mitglieder und der Vorstand des Vereins „Poeler Leben“ e.V., Kirchdorf, bedanken uns ganz herzlich bei allen Sponsoren, die mit großen und kleinen Geld- und Sachspenden, trotz manchmal angespannter wirtschaftlicher Situation, den Verein unterstützten.

Ein besonderes Dankeschön sagen wir der Kommune, die alle Möglichkeiten zur Erhaltung der Seniorenbetreuungsstätte und Förderung der angestrebten Projekte in vielfältiger Form unterstützt.

Josefine Odebrecht, 1. Vorsitzende



Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

GOTTESDIENSTE UND SONSTIGE VERANSTALTUNGEN IN DER POELER KIRCHGEMEINDE:

- Gottesdienste jeden Sonntag um 10.00 Uhr; am 2. September mit Taufe.
- Plattdeutscher Gottesdienst am 16. September um 10.00 Uhr (den Gottesdienst hält Landessuperintendent i. R. Rüdiger Timm).
- Putz- und Schmuckeinsatz zum Erntedankfest am Sonnabend, dem 29. September ab 14.00 Uhr in der Kirche; anschließend mit Kaffee und Kuchen.
- Gottesdienst zum Erntedankfest am 30. September um 10.00 Uhr.
- Krabbelgruppe am 19. September ab 15.00 Uhr bei Sabine Brauer in Malchow (Hausnummer 15)
- Chorproben: jeden Montagabend um 19.30 Uhr
- Rentnernachmittag: am 5. September um 14.30 Uhr, Thema: „... und der Herbst beginnt: alles um den September“
- Sprechstunde: montags von 9.00 bis 10.45 Uhr (Kirchgeld und Friedhofsangelegenheiten); keine Sprechstunde mittwochs oder donnerstags im September.
- Konfirmandenunterricht und Christenlehre beginnen erst im Oktober wieder.

KONZERTE:

- BACH UND BARRIOS: Roger Zimmermann spielt klassische Gitarre am Mittwoch, dem 5. September um 19.30 Uhr in der Inselkirche. Der erste Teil des Programms stellt die Musik J. S. Bachs auf der Gitarre gespielt vor. Dieser hatte kein Werk original für die Gitarre geschrieben. Die Transkriptionen des Bachschen Lautenwerks macht diese wunderbare Musik so aber einem breiteren Publikum zugänglich. Der zweite Teil zeigt Bachs Einfluss auf einen der wichtigsten Gitarrenspieler dieses Jahrhunderts, den Südamerikaner Agostín Barrios. In seinem Werk finden sich neben reizenden volkstümlichen Tänzen und Liedern auch Stücke wie „La Catedral“, „Madrigal“ oder z. B. ein Präludium mit dem Titel „Hommage a Bach“. Eintritt 12,- DM; ermäßigt 8,- DM.
- Propstei-Chortag am Sonntag, dem 23. September, um 17.00 Uhr in der Kirche in Neuburg: die Kirchenchöre der Gegend singen zusammen und einzeln Choräle und geistliche Lieder.

Urteilsvertretung hat

Frau Pastorin Friederike Praetorius in Dreveskirchen, Tel.: 038427/275.
 Anschrift: Ev.-luth. Pfarrei, Möwenweg 9, 23999 Kirchdorf; Tel: 20228
 Volks- und Raiffeisenbank
 Konto-Nr. 3324303; BLZ: 130 610 78

Kirchen im Umkreis der Insel Poel

Rerik

Bei klarer Sicht ist vom Poeler Damm aus in der Ferne der Reriker Kirchturm zu erkennen. Er hat große Ähnlichkeit mit seinen gleichaltrigen Brüdern auf Poel und in Proseken. Wie diese diente er Jahrhunderte lang den Schiffen in der Mecklenburger Bucht als Seezeichen. Den Namen Rerik trägt der Ort erst seit 1938. Damals vermutete man aufgrund von Ausgrabungen, dass man in Alt Gaarz – so hieß der Ort bis dahin – den frühmittelalterlichen Handelsplatz Reric entdeckt habe. So kam es zur Namensänderung und im gleichen Zusammenhang zur Erhebung des bis heute sehr beliebten Seebades zur Stadt. Seit den Ausgrabungen der 90er Jahre im Groß Strömkendorfer Küstengebiet dürfen wir annehmen, „nun endlich diese frühgeschichtliche Stadt (Reric) am Strand westlich von Groß Strömkendorf gefunden zu haben“ (Hauke Jöns in der 700 Jahre – Schrift von Blowatz).

Die Reriker Kirche tut nach wie vor ihren Dienst als Gotteshaus für die Einheimischen und Gäste dieser Stadt zwischen Meer und Haff. Sie stammt aus der Zeit des Übergangs von der Romanik zur Gotik. Ihr Inneres wird erleuchtet

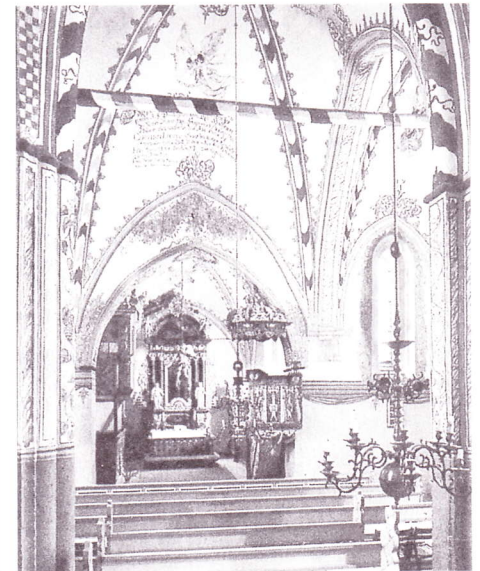
durch die schmalen Spitzbogenfenster jener Zeit. Von weitem ist nicht nur der Turm zu sehen, sondern auch der Chorgiebel mit dem großen ausgesparten Kreuz und vier ebenfalls ausgesparten Fensterblenden, vielleicht ein Hinweis auf die vier Evangelisten. Sehenswert ist die barocke Ausgestaltung des Innenraumes aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Altar, Kanzel und Orgel sind eindrucksvolle Zeugnisse des Glaubens und des Kunstsinnes jener Zeit. Besonders interessieren wird manchen die Sanduhr auf der Kanzel mit ihren vier Gläsern, damit die Predigten nicht zu lang wurden! Nicht zu übersehen ist auch der im Altarraum von der Decke herabschwebende Engel mit der Taufschale. Nur in wenigen mecklenburgischen Kirchen ist ein solcher Taufengel erhalten. Mancher Besucher wird seine Freude an dem großen Ölbild des mannhaften Pastors Christian Liskow haben. Er war seiner durch den 30-jährigen Krieg schwer gebeutelten Gemeinde ein unermüdlicher und in kritischen Situationen unerschrockener Seelsorger.

Pastor i. R. Glier



Die Pfarrkirche in Rerik, eine Ansicht von Osten.



Das Innere der Kirche nach Osten hin gerichtet.

„Erbbeerbänisse“: Ein Stück Poeler Geschichte

Liebe Poeler,

im Juni wurde ich zum ersten Mal hier auf Poel gefragt, wie es sich mit so genannten „Erbbeerbänissen“ verhält. Seitdem ist diese Frage öfter gestellt worden. Die Frage hat mich interessiert, weil ich mich mit so was noch nicht beschäftigt habe, und sie hat mich in die alten Akten der Kirchgemeinde geführt. Da habe ich ein paar Entdeckungen gemacht, die ich Ihnen gerne mitteilen möchte.

Das Observanzbuch der Kirchgemeinde, geschrieben von Propst Paepke im Jahre 1914, gibt uns Auskunft über solche Grabstätten. Schon damals gab es wohl eine gewisse Unklarheit in Sachen Erbbeerbänisse. Hier in Kürze, was Propst Paepke dazu schreibt: Vor 1861 wurden die Friedhöfe nach Ortschaften aufgeteilt, und

in diesen Parzellen wurden den Einwohnern der betreffenden Dörfer zusammenhängende Grabstellen für ihre Familien zugewiesen. 1861 wurden außerdem auf dem „neuen“ Friedhof und nördlich von der Kirchen auf dem Kirchhof so genannte Erbbeerbänisse eingerichtet. Für den Erwerb solcher Grabstätten gab es 2 (eigentlich 3) Bedingungen: 1) Besitzer muss der ev.-luth. Kirche angehören und Grundbesitz auf Poel haben; 2) Grabstätte ist nicht als Eigentum der Familie, sondern als Bestandteil des betreffenden Erbpachthofes oder der betreffenden Büdnerei zu behandeln.

Letztere Regelung führte dazu, dass diese Erbbeerbänisse jedes Mal beim Verkauf der Bauernstelle oder der Büdnerei den Besitzer wechselten. Paepke berichtet, dass es dadurch zu „vielen

Unzuträglichkeiten“ gekommen ist. Das kann man sich vorstellen: Es lagen oft die Angehörigen verschiedener Familien auf einem und demselben Erbbegräbnis. Alle Versuche, diese Ordnung von 1861 zu verändern, sind bis 1914 daran gescheitert, dass nicht alle Inhaber solcher Erbbegräbnisse an einer Neuregelung interessiert waren.

Die Erbbegräbnisse wurden nach der Ordnung von 1861 zwar für „ewige Zeiten“ Eigentum der Bauernstelle oder Büdnerei, aber schon 1882 fing man an, diese Entwicklung rückgängig zu machen. Ab 1882 wurden nur noch auf wenigen Stellen auf dem Kirchhof Beerdigungen auf Erbbegräbnissen vorgenommen. Die anderen Grabstätten auf den Friedhöfen hießen damals „Reihengräber“. Hier galt eine Ruhefrist von 30 Jahren. „während die Erbbegräbnisse den Eigentümern verbleiben, solange sie von ihnen erhalten werden.“

Das war nun eine etwas unklare Bestimmung. Pastor Lewerenz fügte 1933 an dieser Stelle im Obervanzbuch neben dem Stichwort Erbbegräbnis „80 bis 100 Jahre?“ ein. Auch er wusste of-

fenbar nicht, wie es sich mit dem Nutzungsrecht für diese Gräber verhält.

10. April 1939 führten Pastor Warncke und der Kirchgemeinderat eine neue Friedhofsordnung ein. Nach dieser Ordnung gibt es keine Erbbegräbnisse mehr. Nach § 10 werden alle Gräber auf den Friedhöfen der Kirchgemeinde in Reihengräber und Wahlgräber eingeteilt. Letztere werden auch als „Familiengräber“ bezeichnet, und zu ihnen gehören gewiss auch die ehemaligen „Erbbegräbnisse“. Das wird allerdings nicht eindeutig gesagt. Reihengräber und Wahlgräber haben seitdem eine Ruhefrist von 30 Jahren. Danach erlischt automatisch das Nutzungsrecht für ein Reihengrab. Bei Wahlgräbern müssen die Familien nach 30 Jahren entscheiden, ob Sie das Nutzungsrecht verlängern lassen wollen oder nicht. Was für Auswirkungen diese Bestimmung haben kann, wird 15 Jahre später deutlich: Am 1. September 1954 wurden wegen Platzmangels „sämtliche Grabstellen“ auf dem Kirchhof, „deren Ruhefrist von 40 bezw. 60 Jahren abgelaufen ist“ vom Kirchgemeinderat aufgerufen. An diesem Tag erlosch das Nutzungsrecht für diese Grabstätten.

Und heute? Das ganze Gebiet beider Friedhöfe gehört zum Eigentum der örtlichen Kirche Poel, und nach Teil 1 K. 63.3.3. des Mecklenburgischen Kirchengesetzes vom 12. Dezember 1997 schränken solche Grabnutzungsrechte von einst die Autonomie des Friedhofsträgers nicht dauerhaft und letztgültig ein.

Wenn die gegenwärtige Kostenentwicklung bzw. die steigenden Kosten für die Pflege eines Friedhofs es verlangen, kann der Friedhofsträger infolge einer Neufassung der Friedhofsordnung die Erbbegräbnisse als Wahlgrabstätte behandeln, d. h. bei uns: 30 Jahre Ruhefrist mit Verlängerungsmöglichkeit danach.

Die alten Rechte enden nicht abrupt nach der Einführung der neuen Friedhofsordnung, sondern haben noch eine Gültigkeit von 5 Jahren. Mit der Einführung der Friedhofsordnung von 1939 haben die Erbbegräbnisse de facto den Status einer Wahlgrabstätte. Weil aber eine gewisse Unklarheit an diesem Punkt besteht, wird der Kirchgemeinderat in Bälde klären, wie sich die Sache de jure verhält.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pastor Grell!

Drittes Sommerfest am Nordkap der Insel

- von Jürgen Pump -

Ja, nichts wird in Gollwitz dem Selbstlauf überlassen und die Einwohner ziehen gehörig an „einem Strang“. Irgendetwas ist in diesem idyllischen Ort immer los. Sei es das Osterfeuer, Strandfeste oder eben nun das dritte Sommerfest am 11. August. Gewerbetreibende und Bürger dieses Ortes belebten mit ihrer engagierten Teilnahme das Treiben auf der Wiese hinter der Gaststätte „Insel-Snack“, obwohl zu Beginn so manch ein besorgter Blick zum Himmel nichts Gutes versprach. Doch Petrus hatte ein Einsehen, zumindest was den Regen betraf. Die Temperaturen allerdings verursachten in den Abendstunden bei nicht entsprechender Kleidung schon eine Gänsehaut. Das bekamen auch die Damen aus der Karibik am Inselhotel zu spüren, die leicht bekleidet am späten Abend nach südamerikanischen Klängen einer zehnköpfigen Showband tanzten.

Zuvor ging es aber am Nachmittag auf der Wiese hinter dem Snack rund. Da konnte man z. B. basteln, eine Tai-Chi-Vorführung genießen und sich köstlich darüber amüsieren, wie Prof. Olaf Niekamp mit seiner Frau Anke den Klassiker „Dinner for one“ gekonnt darbot.



Die Eheleute Niekamp hatten die Lacher auf ihrer Seite, als sie „Dinner für one“ in Originalsprache vortrugen.

Natürlich fehlte auch nicht der Poeler Seniorentrachtenchor, die Poeler Kindertanzgruppe und die Mitglieder der Freiwilligen Jugendfeuerwehr, die ihr Können unter Beweis stellten und kleine Fahrten rund um den Gollwitzer Teich für Kinder anboten. Eine Hüpfschlange gab für die Jüngsten so richtig Gelegenheit, sich auszutoben. Musikalisch umrahmte diese Veranstaltungen die Erfurter Combo „Oliver & Rainer“. Auch hatten die Veranstalter an eine Tombola gedacht. Kinder durften zur Auslosung in den Los-Topf greifen und die Gewinner ermitteln. Erstaunt wunderten sich die vielen Gäste über die kleine Miniausstellung des Gollwitzers Cord Berner, der aus dem reichen Schatz seiner Fossilienammlung einiges zeigte und auch zum Kauf anbot. Natürlich waren unter einigen seltenen Stücken auch Donnerkeile und Seeigel vertreten.



Mit einer Lupe zauberte Cord Berner so manches Detail hervor.

Ein besonders schöner Einfall war die Ballonpost. Mit Heliumgas gefüllte Ballons konnte man schön gestaltete Karten verschicken, die mit einem herzlichen Gruß vom Dorffest versehen die Finder bat, sich zu melden.

DRITTES Sommerfest
in Gollwitz

am 11.08.2001, ab 12 Uhr
Auf der Wiese hinter 'm Snack

Veranstalter: Toppers Snack am Teich, FIP-Parlenspiel, P.Clermont, Inselhotel

Mit dieser hübsch gestalteten Karte wurde „aller Welt mitgeteilt“, dass die Gollwitzer etwas auf die Beine stellen. Schnell entwand die Post bei gutem Wind in östlicher Richtung.

Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Mit Pizza/Pasta, Crepe, Bratwurst, Schaschlik, Kaffee und selbst gebackenem Kuchen von den Gollwitzer Frauen konnte man sich den Magen nach Herzenslust voll schlagen und einen schönen Durst „produzieren“, dem dann genüsslich an der Cocktailbar zuleibe gerückt werden konnte.

Übrigens, den Erlös vom Kuchenverkauf haben die Veranstalter der Poeler Kindertanzgruppe zugeordnet.

Organisiert wurde dieses Sommervergnügen von Prof. Olaf Niekamp, Egbert Töpfer, Peter Clermont, dem Inselhotel und dem Ferienpark. Ein Feuerwerk, vom Inselhotel veranstaltet, beendete dieses Sommerfest in Gollwitz.



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat September 2001

Schiemann, Ilse,	Weitendorf,	8. September,	71 Jahre
Lange, Luise,	Timmendorf,	9. September,	74 Jahre
Siggel, Hans-Georg,	Oertzenhof,	9. September,	73 Jahre
Zwicker, Horst,	Oertzenhof,	9. September,	73 Jahre
Specht, Gerhard,	Kirchdorf,	10. September,	79 Jahre
Seemann, Lilli,	Oertzenhof,	11. September,	73 Jahre
Baale, Gisela,	Kirchdorf,	15. September,	73 Jahre
Zwicker, Erna,	Oertzenhof,	15. September,	72 Jahre
Kremer, Lucie,	Kirchdorf,	16. September,	88 Jahre
Pankow, Gerda,	Oertzenhof,	16. September,	76 Jahre
Burmeister, Frieda,	Fährdorf,	18. September,	81 Jahre
Henning, Hannchen,	Kirchdorf,	20. September,	79 Jahre
Schiemann, Paul,	Kirchdorf,	20. September,	70 Jahre
Allary, Elfriede,	Oertzenhof,	21. September,	79 Jahre
Neubauer, Gisela,	Kirchdorf,	21. September,	73 Jahre
Neubacher, Maria,	Fährdorf,	21. September,	70 Jahre
Lange, Johanna,	Fährdorf,	26. September,	91 Jahre
Schwarz, Gertrud,	Kirchdorf,	27. September,	80 Jahre
Will, Ingrid,	Weitendorf,	27. September,	70 Jahre
Rust, Gerda,	Kirchdorf,	28. September,	72 Jahre
Kofahl, Bernhard,	Kirchdorf,	29. September,	79 Jahre

Unser Gartentipp Monat September

Frühlingschmuck für Terrasse, Balkon oder Hauseingang jetzt vorbereiten

Noch stehen die Sommerblumen in Töpfen und Kästen in voller Blüte, doch wer ganz früh eine neue Blütenpracht wünscht, muss jetzt vorbereiten.

Blumenzwiebeln in Töpfen, Kübeln oder Kästen müssen frostfrei über den Winter kommen, da ihre Lebensaktivität mit dem Setzen in den Boden beginnt.

Dazu muss das geplante Gefäß zunächst eine Drainageschicht aus Ton-scherben bzw. groben Kieselsteinen erhalten.

Diese am besten noch mit einem Gardinenrest gegen Vererdung beim Gießen schützen. Die Zwiebeln auf eine ca. 5 cm starke Substratschicht (Gemisch aus je 1/3 Gartenerde, Kompost und Sand) legen und mit einer Schicht, entsprechend der Zwiebelstärke, bedecken. Bei Anordnung verschiedener Frühblüher (Krokus, Tulpe, Narzisse, Kaiserkrone, Hyazinthe u. a.) mit den stärksten Zwiebeln beginnen und etagenweise fortfahren. Sollen andere Blüher im Frühjahr dazwischen gesetzt werden (Stiefmütterchen, Primel, Tausendschön u. a.), entsprechend Platz lassen. Um Frostschäden zu verhindern, die Gefäße dicht zusammenstellen und mit Laub bzw. Rindenmulch abdecken. Die Gefäße dürfen nicht austrocknen, deshalb unbedingt kontrollieren. Wenn im Februar erste Triebspitzen sichtbar werden, das Winterquartier beenden und die Gefäße an den gewünschten Ort bringen.

Ihre Kleingartenfachberatung

Ökologisches Rindfleisch

Wählen Sie Ihre rein ökologisch aufgezogenen Rinder und Kälber direkt von den Salzwiesen der Insel Poel.

Besichtigung, Preise & Terminabsprache unter

Funk: 0171/7 25 99 55 · Tel./Fax: 03 84 25/2 07 60



Ein Kunstgenuss besonderer Art „The Glory Gospel Singers“ zu Gast in der Inselkirche

– von Jürgen Pump –

Eine gute Resonanz fand das angekündigte Konzert der Gospel Singers aus New York am 12. August 2001 in der Poeler Kirche. Es bedurfte auch keiner besonderen Werbung, schließlich geht allen dunkelhäutigen Sängern ein guter Ruf voraus. Das Interesse war entsprechend, denn kaum ein Platz blieb im Poeler Gotteshaus unbesetzt.

Pastor Dr. Mitchell Grell stellte zu Beginn des Konzertes die sechs Künstler aus den USA in Deutsch und natürlich in Englisch, ihrer Muttersprache, vor. Diese Formation kommt seit dem Jahre 1996 regelmäßig nach Deutschland, um mit eindrucksvollen Programmen ihr Publikum zu begeistern. Das sechs- bis achtköpfige Ensemble bereist auch in diesem Jahr wieder ganz Europa und demonstriert mit ihrem Gesang die Lebendigkeit der schwarzen amerikanischen Kirche.

Der ursprüngliche, bis zu 70 Sängern starke Chor, wurde 1985 aus Sängern von über 50 New Yorker Gemeinden in Harlem, Brooklyn und Queens gegründet und präsentiert seitdem dieses Gospel-Ereignis ganz besonderer Art.

Die GLORY GOSPEL SINGERS treten besonders gerne in Kirchen auf, aber auch auf der weltlichen Konzertebene finden sie zunehmend ihr begeistertest Publikum.

Mit hoher musikalischer Professionalität demonstrieren die Künstler die einzigartige Lebendigkeit ihrer Kirchenkultur. Mit Liedern voller Leidenschaft, Liebe und Inspiration bringen sie ihren tief verwurzelten Glauben zum Ausdruck.

Die Geschichte der Gospelsongs und Spirituals ist immer auch die Geschichte des Sklavenhandels. Zwischen 1790 und 1830 wurde ungefähr eine Million Menschen aus ihrer afrikanischen Heimat nach Nordamerika verschleppt und zur Arbeit auf den Baumwollfeldern der Südstaaten gezwungen. Sie hatten keinerlei Rechte und galten als Leibeigene. Ihr Gesang begleitete die Feldarbeit.

Die Wiege des Gospels (Work-Songs) war geschaffen und wurde zum Ausdruck ihres Glaubens an Hoffnung und der Sehnsucht nach der verlorenen Heimat.

Der eigentliche Gospel entstand Anfang des 20. Jahrhunderts in den schwarzen Ghettos der amerikanischen Großstädte. Aus den Sklavengesängen entwickelte sich auch der Blues, in dem auch der Jazz, der Soul, der Rock 'n' Roll, der Hip-Hop und Rap ihre Wurzeln haben.

Das Konzert ließ auch am 12. August in der Poeler Kirche den berühmten Funken überspringen und brachte das Publikum in den Kirchenbänken in Bewegung.

Mit der Einfachheit ihrer Gesänge und die Art ihrer Gesten rührten die Künstler an diesem Abend schnell die Menschen. Mehr noch, die Sänger banden das Publikum in das Programm mit ein und vermischten sich mit Kindern. Ein schönes Bild, das die Poeler Zuhörer noch lange begleiten wird.



*Ein Höhepunkt des Abends war ohne Zweifel das Mitwirken von Kindern aus dem Publikum.
Foto: Jürgen Pump*

Schweriner „Destroyer“ vollenden Hattrick

Wanderpokal bleibt in der Landeshauptstadt – von Beluga Post –

Auf dem Sportplatz an der Strandstraße fand zum sechsten Mal das „Sport statt Gewalt“-Kleinfeld-Fußballturnier statt. Organisiert wurde es von der Polizeistation Insel Poel und dem Poeler Sportverein.

Den ersten Dämpfer für die Verantwortlichen sollte es noch vor dem Anstoß geben – ein Viertel der zuvor gemeldeten Mannschaften trat bedauerlicherweise gar nicht erst an. Turnierleiter Wilfried „Fiete“ Struck war nach dem Finale von der Stimmung und den gezeigten Leistungen sehr angetan. Die Stürmer hatten es in diesem Jahr nicht so leicht wie beim letzten Turnier, das Abwehrverhalten der Freizeitmannschaften hat sich spürbar verbessert. In den 38 Spielen sahen die Zuschauer lediglich 72 Tore, dafür aber jede Menge spannende Spiele. In der Gruppe A waren angetreten: eine Urlaubermannschaft vom Timmendorfer Campingplatz, die Sparkasse Mecklenburg-Nordwest, Team Getränke Meißner, die Freiwillige Feuerwehr Poel, Poeler Jugendmannschaft und die Feldak-

teure der Polizeiinspektion Gadebusch. Die Gruppe B setzte sich den Poeler Montagskickern, der Werft-Mannschaft „Hakenkeil“, den „Junioren von 1964“, der Betriebsmannschaft des Malermeisters Pagels, den Destroyern aus Schwerin und den „Old Webbels“ zusammen.

In der Gruppe A waren die Urlauber aus Timmendorf das Maß aller Dinge, gefolgt von den Mitarbeitern der Aker MTW Werft, die unter dem Namen „Hakenkeil“ angetreten waren. Die Poeler Jugendmannschaft schob sich in der Gruppe B vor den Destroyern aus Schwerin auf den ersten Platz. Das erste Halbfinale entschieden die Schweriner überraschend deutlich mit 4:0 für sich. Die unterlegene Urlaubermannschaft hatte in den fünf Vorrundenspielen insgesamt nur drei Gegentreffer kassieren müssen und wurde am Ende nur Vierte.

Knapp, aber verdient, zog die Poeler Jugend durch einen 1:0-Sieg über die „Hakenkeiler“ ins Finale ein. Im Endspiel gab es einen offenen Schlagabtausch zwischen den Ballartisten aus

der Landeshauptstadt und den Gastgebern. Fünf Minuten vor Schluss der Partie erzielten die Destroyer das 1:0, doch die Poeler steckten nicht auf. Angriffswellen rollten wie vom böigen Wind am Sonnabend vorangetrieben auf das Tor der Schweriner. Fünf Sekunden vor Ende der Spielzeit gelang den Insulanern der mehr als verdiente Ausgleich. Im anschließenden 9-Meter-Schießen triumphierten allerdings dann doch die Vorjahressieger von den „Sieben Seen“. Der Pokal bleibt nun für immer dort. Als bester Torschütze mit sieben Treffern wurde Nico Ziercke von den Destroyern mit einem Gutschein für ein Wochenende im „Inselhotel“ belohnt. Als bester Torhüter wurde Günther Breuel vom Urlauberteam ausgezeichnet.

Weitere Platzierungen: 3. Hakenkeil MTW, 4. Urlauber Campingplatz, Sparkasse M-NW, 6. Poeler Jugend von 1964, 7. Feuerwehr Poel, 8. Malermeister Pagels, 9. Getränke Meißner, 10. Montagskicker Poel, 11. Polizeiinspektion Gadebusch, 12. Old Webbels aus Schwerin

Bützower Volleyballer siegten auf Poel

Reitturnier wurde trotz Regenwetters durchgeführt

– von Beluga Post –

Kirchdorf. Bis zum großen Regen am Sonnabend war die Stimmung auf beiden Sportplätzen in der Inselkapitale wirklich gut. Rund fünfhundert Besucher hatten sich am Geläuf hinter der alten Feuerwehr eingefunden, um das 2. Poeler Reit- und Fahrtturnier zu beobachten. Das Gewitter sorgte für eine unwillkommene Pause und warf anschließend die Zeitplanung der Poeler Reiterschaft völlig über den Haufen. Dennoch wurden die geplanten Prüfungen fortgesetzt und abgeschlossen.

Das Klasse A-Springen gewann in der ersten Abteilung Liz Dieckmann auf „Sansibar“, in der zweiten Abteilung entschied Ira Gottschalk auf „Kapelia“ die Konkurrenz für sich. Martin Kasparick auf „Gina“ gewann das E-Springen und im Führzügel-Wettbewerb war Tanja Schauer mit „Lambada“ die Beste.

Den Inselpokal bei der Springprüfung der Klasse L nimmt Madlen Fischer (Poeler SV) mit „Limbo“ mit nach Hause.

Rüdiger Schulz als Fahrer und Christian Millert als Reiter waren die Schnellsten beim „Jump-and-Drive“. Die Cross-Country-Konkurrenz der Kutschen entschieden ebenfalls zwei Teams der Inselreiter für sich. Rüdiger Schulz mit dem Pony-Gespann „Grazia“ und „Dalentino“ und Georg Plath mit „Uno“ und „Rita“ bei den Pferde-Gespannen kamen mit dem matschigen Untergrund am besten klar und nahmen die Inselpokale in Empfang. Am Abend spielte dann noch die Country-Dance-Band und rundete den Pferdesporttag ab.

Zu hoffen bleibt, dass die Organisation im nächsten Jahr etwas professioneller abläuft. Die langen Wartezeiten zwischen den einzelnen Prüfungen bei diesen abgekühlten Wetterverhältnissen sowie die Eintrittspreisregelung der Abteilung Reiten waren nicht nach dem Geschmack des Publikums.

Nur zweihundert Meter entfernt kämpften anderthalb Dutzend Volleyball-Mannschaften auf vier Plätzen um den Sieg beim Sommer-Turnier. Der Wolkenbruch am Sonnabend beendete alle Spekulationen der Beteiligten, ob man „ungeschoren“ davon kommen würde und zwang die Verantwortlichen, das Turnier aus Sicherheitsgründen abzubrechen. Die Unfallgefahr auf den Rasenflächen war zu groß. Der Spielplan wurde am Sonntag fortgesetzt. Auch am zweiten Tag musste das Open-Air-Turnier zeitweise unterbrochen werden, weil der Wind mit seinen Böen als dreizehnter Spieler massiv in die Flugbahn der Lederkugel eingriff.

Schließlich konnten aber die folgenden Platzierungen ausgespielt werden. Nach Dutzenden Spielen auf vier Plätzen und fast 3.000 gewerteten Ball-Boden-Kontakten standen die Halbfinalpaarungen fest: Der Neuburger SV unterlag der ersten Mannschaft des gastgebenden Poeler Sportvereins mit 1:2 Sätzen (21:25, 25:21, 14:15) und wurde schließlich Vierter. Der Bützower VV besiegte den TuS Schwarz-Weiß Bismark (Sachsen-Anhalt) mit 2:0 Sätzen (25:23, 25:22) und verwies diese auf den dritten Platz. Das Finale bestritten demnach der Bützower Volleyball-Verband und der Poeler SV. Nach langem Kampf entschieden dann die Spezialisten aus Bützow das Finale mit 2:1 Sätzen (23:25, 25:16, 15:11) für sich und nahmen den Wanderpokal mit in den Süden. Die besiegten Poeler Baggerer und Pritscher waren mit dem Ergebnis am Ende doch zufrieden, schließlich hatten sie die Vorrunde als Gruppensieger abgeschlossen und waren einem anerkannt besseren Gegner unterlegen. Weitere Platzierungen: 5. SV Gägelow, 6. Berufsfeuerwehr Wismar, 7. Poeler Tresenteam, 8. Grün/Weiß Satow, 9. SV Eintracht Osterburg, 10. Mecklenburger SV, 11. Poeler SV II und 12. SV Lübow.

Sport aktuell

Poeler SV

am 9. September 2001 um 10.00 Uhr

Cap-Arcona-Lauf

Start am Ehrenmal – Ziel auf dem Sportplatz, von dem nach der Siegerehrung ggf. 11.30 Uhr eine **FAMILIENRADTOUR** gestartet wird. Diese führt rund um unsere schöne Insel. Teilnehmen können alle Fahrradfreunde. Unterwegs werden wir einige „Getränkeoasen“ aufsuchen und zum Abschluss grillen. Der Verzehr von Speisen und Getränken ist auf eigene Rechnung. Picknickkörbe sind für unterwegs angebracht.

Am 16. September 2001

voraussichtlich um 15.00 Uhr
findet ein

SCHAU-BOXWETTKAMPF PSV WISMAR – SC FRANKFURT ODER

auf dem Hof der Gaststätte

„Zur Insel“

statt. Bei schlechtem Wetter wird die
Veranstaltung im Saal stattfinden.

Eintritt: 6,- / 3,- DM

**Suche kleines
renovierungsbedürftiges
Häuschen zur Pachtnutzung
auf Grundstück
(bis 500 m²) zum Kauf.**

Tel.: 0426/4 23 48 (privat)

0421/21 43 15 (dienstlich)

Fax: 0421/21 06 22

Anzeigen

Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Bademutterstraße 4 – Wismar

Tischlerei Possnien
Tel.: 20371

In Lohnsteuer- und Kindergeldsachen
sowie beim Eigenheimzulagengesetz
leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft
für Arbeitnehmer ganzjährige Hilfe.



Kieckelbergstraße 8a
23999 Kirchdorf/Poel
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70
Fax: 03 84 25 / 2 12 80
E-Mail: Hahn LHRD 16016@TOnline.de

Lohnsteuer-Hilfe-Ring Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfeverein)
Sie finden uns auch im Internet: <http://www.lhrd.de>

LOMBAGINE COSMETICS Fachberatung



Viola Frank
Haus Nr. 8
23974 Alt-Farpen

Termine nach Vereinbarung
03 84 27/4 08 61
allg. Öffnungszeiten: Do. 14.00–17.00 Uhr

URLAUB

Die Praxis bleibt wegen
Urlaubs in der Zeit
vom 10. bis 28.09.2001
geschlossen.

SR Ernst Dörffel

Der Weg ist das Ziel

44 schmucke Oldtimer bevölkerten den Forellenhof am 4.8.2001

– von Jürgen Pump –

Der Weg ist das Ziel – dieses Motto haben sich die Liebhaber von Oldtimern der Autostadt Wolfsburg an ihre Fahnen geschrieben. Ein Motto, das deutlich macht, wie liebevoll die Besitzer der Autoveteranen mit ihren Schmuckstücken umgehen. Nicht ein Sieg ist bei dieser KlassikTour maßgeblich, aber das Ankommen und das Erlebnis gemeinsamer Interessen ist gewollt.

Auf diesen Tag hatten sich die Oldtimerfreunde gefreut. Mit ihren blitzblank geputzten Liebhaberstücken starteten sie aus der Autostadt Wolfsburg zur 1. KlassikTour, 44 Old- und Youngtimer – vom Chevrolet/National aus dem Jahr 1926 bis hin zum VW Derby (Baujahr 1982) – brachen zu einer dreitägigen Ausfahrt nach Schwerin und Umgebung auf.

Die Route führte die Teilnehmer vor allem über romantische Land- und Sommerstraßen Richtung Norden zunächst nach Schwerin. Zu einem Tagesausflug ging es dann am 4. August 2001 zur Insel Poel.

Dort fanden sich alle Teilnehmer auf dem Forellenhof in Niendorf ein.

Hier konnten sie gehörig bestaunt werden und man führte auch vor.

Dem „Inselblatt“ gegenüber betonte Autostadt-Geschäftsführer Otto F. Wachs, der mit seinem Porsche 356 selbst an der Tour teilnahm: „Wir möchten Freunden klassischer Automobile ein sommerliches Fahrerlebnis bereiten und sie auf malerischen Wegen durch die schönsten Landschaften Deutschlands geleiten.“

Zeitfahren stand bei dieser Tour nicht im Vordergrund.

Vielmehr sollten die Liebhaber ihr Tempo selbst wählen und vor allem die Fahrt genießen. Für die Sicherheit war natürlich auch gesorgt.

Ein Servicewagen und ein Kfz-Meister stand den Fahrern und Beifahrern während des gesamten Ausflugs zur Seite. Das detaillierte Roadbook erklärte den Teams die sorgfältig ausgearbeitete Route.

Zudem stellte es ihnen im Verlauf der Strecke verschiedene Aufgaben, die sie zu lösen hatten.

Die KlassikTour, an der in diesem Jahr nur Volkswagen-Mitarbeiter teilnahmen, soll kein einmaliges Ereignis bleiben.



Ganze 15 PS machen diesen Austin aus dem Jahre 1928 noch heute etwa 65 km/h schnell.



Rein zufällig fanden sich an diesem Tag auch zwei Schweizer Familien auf dem Forellenhof ein. Sie haben ihre beiden Postbusse zu Wohnmobilen umfunktioniert und tingeln mit ihnen durch Deutschland. Der ältere Bus (l.) aus dem Jahre 1954 bringt es mit 115 PS noch heute auf eine Geschwindigkeit von 90 km/h. Das jüngere Fahrzeug von 1965 schafft 75 Kilometer in der Stunde.



Spruch
des
Monats

Es kann zum
Trost nur besser
werden, wenn 's
schlechter nicht
mehr geht.

Jürgen Pump

Wer kann Schüler der 7. Klasse
Nachhilfe in Mathe erteilen?

Tel.: 03 84 25/2 07 96

Herausgeber: Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf / **Redaktion:** Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, 23999 Kirchdorf, Tel./Fax (038425)20370 / **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Gabriele Machoy, Tel. (038425) 20230, Fax (038425) 21521 / **Gestaltung und Satz:** Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG, Dankwartstraße 22, 23966 Wismar; Tel. (03841) 213194, Fax (03841) 213195 / **Druck:** Hanse-Druck Wismar GmbH

Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.